

REIM IM ZUGE

Von Zürich fahr ich Richtung heim.
Der Zug ist vollgestopft. Mein Reim
hat unter all den Passagieren
nicht einen Platz, sich zu plazieren,
was ihn, weil er kein Stabreim ist,
ganz ungeheuerlich verdriesst.

Verdrossen streckt er im Gedränge
sich erst ein wenig in Länge,
dann packt er eine unterdess
von mir verschickte SMS,
hockt sich darauf, und in Sekunden
ist er zum Fenster raus verschwunden.

Der Reim ist weg; hier reimt nichts mehr;
dafür reimt jetzt, ich hoffe sehr,
dieweil ich auf der Heimreis bin,
der Reim in einem Handy drin.

Peter Gauch
2012